

PP 5 Stadt und Landkreis Veszprem (Ungarn)

Römische Siedlung Salla als Knotenpunkt auf der Bernsteinstraße

Auf dem ungarischen Teil der gemeinsamen ISTER-Route ist das Areal des ehemaligen Kastells Salla von besonderem Interesse. Es befindet sich im gleichnamigen Bezirk westlich vom Balaton-See, dort, wo einst die antike Bernsteinstraße entlang des Flusses Zala führte. Dabei muss angemerkt sein, dass es – generell gesehen – *die* Bernsteinstraße nicht gab. Es handelt sich eher um einen Sammelbegriff für ein Netzwerk von Routen, die allesamt vom Ost- und Nordsee zum Mittelmeerraum führten.



Abb. 1. Das Kastell Salla auf der ehemaligen Bernsteinstraße
(Quelle: Gabor Varga¹)

Salla gehört also in die Reihe von beispielhaften Siedlungen, deren Entwicklung sowohl vom Militär als auch vom Handel maßgeblich beeinflusst war. Selbst wenn auf dem Areal des Kastells auch ketische Funde ausgegraben worden waren, konnte bislang nicht festgestellt werden, ob die Siedlung von den Kelten permanent bewohnt war. Erst mit der Ansiedlung von Römern in der 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts setzte sich die militärische Entwicklung an, was sich beispielweise an Funden aus Stein feststellen lässt.

¹ Varga, Gabor. Roman Mortaria from Salla. Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae, 61, 2010, 145 - 184



*Abb. 2. Die beispielhafte Ausgrabung eines Steingebäudes mit Apsisbad
(Quelle: Redö Ferenc²)*

Im Jahr 124 verlieh der Kaiser Hadrian der Sieselung den Municipalstatus, d.h. das Stadtrecht (Municipium Aelium Salla). Wie es in solchen Fällen üblich war, erfuhr die Stadt danach einen großen Entwicklungsschub und wurde mehrfach erweitert und umgebaut.

Eine umfangreiche wissenschaftliche, vor allem archäologische Untersuchung des Areals Salla wurde in den 1980er-1990er Jahren durchgeführt. Ein Teil der Ergebnisse dieser Untersuchung ist heutzutage im Museum Göcsej in Zalaegerszeg zu sehen. Unter den ausgegrabenen Funden sind die Überreste eines öffentlichen Gebäudes wohl vom größten Interesse.

Den Schätzungen zufolge war das Gebäude im 4. Jahrhundert erbaut worden und später modifiziert, wobei eine Bodenheizung nach damaliger Art, Wandgemälden sowie ein Badzimmer geschaffen wurden. Außerdem konnten auch Fragmente der pflanzlichen Ornamente, andere Dekorationen sowie viele Keramikstücke gefunden werden.

² Ferenc, Redö. Salla, a római kori központ. In: Központok a Zala Mentén, 25-62 (online-Zugang)



*Abb. 3. Die Rekonstruktion des öffentlichen Gebäudes auf dem Areal der Siedlung Salla
(Quelle: Museum Göcsej, Eke István)*